

Stadtverwaltung Lahnstein

Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: MV 17/3245

Fachbereich	Datum
Fachbereich 1 - Zentrale Dienste, Stadtentwicklung und Kultur	08.03.2017

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	09.03.2017	Ö
Stadtrat	16.03.2017	Ö

Beteiligte Ämter	einverstanden	Datum
	ja / nein	

BUGA 2031 - Machbarkeitsstudie

Sachverhalt:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 8. September 2016 einstimmig beschlossen, die Bewerbung für die Ausrichtung der BUGA 2031 zu unterstützen. Gleichzeitig wurde der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal (WOM) aufgefordert, eine verbindliche Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen.

Auch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes WOM hatte einstimmig beschlossen, eine Bewerbung für die BUGA 2031 erstellen zu lassen. Das Land RLP hatte die Finanzierung und Abwicklung der Bewerbungsunterlagen in Form einer Machbarkeitsstudie im Vorfeld zugesagt.

Die Ausschreibungskriterien wurden in einem interdisziplinär besetzten und länderübergreifenden Arbeitstreffen abgestimmt. Die Angebotsfrist endete am 31. Januar 2017.

In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes am 7. März 2017 in Bacharach haben Vertreter der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft und der Entwicklungsagentur RLP das Prozedere geschildert. Anschließend stellte sich das ausgewählte Unternehmen, eine Bietergemeinschaft rund um das Büro RMP Stephan Lenzen, Landschaftsarchitekten, Bonn, vor und präsentierte die ersten Schritte der Machbarkeitsstudie.

Im Verlaufe der Diskussion wurde mitgeteilt, dass eine weitere flächenbezogene BUGA 2027 stattfinden wird: sie wird im Ruhrgebiet entlang der Emscher (Länge ca. 70 km) zu sehen sein.

Die Vertreter der BUGA-Gesellschaft und Entwicklungsagentur machten in ihren Einführungsstatements deutlich, dass die BUGA 2031 als eine Investition in die touristisch-wirtschaftliche Entwicklung der Region gesehen werden müsse. Keinesfalls sei damit die Fortsetzung eines wie auch immer geachteten „Dorferneuerungsprogramms“ angedacht.

Es komme vielmehr darauf an, die Region so weiter zu entwickeln, dass die Gäste, die ins Mittelrheintal kommen, hier ihr Geld ausgeben und auch länger bleiben. Daher gelte es, nicht nur mit den vorhandenen Pfründen zu wuchern, sondern es müsse auch das Tal insgesamt „ansehnlicher“ gemacht werden. Derzeit seien im Tal teilweise noch „massive Defizite“ vorhanden. Auch gelte es, frühzeitig ein adäquates Übernachtungsangebot zu schaffen.

Die Konkurrenz werde immer größer und das Mittelrheintal müsse sich vergegenwärtigen, dass z.B. die Pyramiden in Ägypten ebenso ein unmittelbarer Mit- und Wettbewerber sei, wie auch andere Zielgebiete weltweit, die teilweise für einen sehr günstigen Preis als Pauschalurlaub gebucht werden können. Diesem Wettbewerb müsse man sich stellen.

Der **Aufbau der Machbarkeitsstudie** soll folgende Schwerpunkte enthalten:

1. **Konkretisierung Raum- und Strukturkonzept**
2. **Ausstellungskonzept (Schwimmende BUGA)**
3. **Kulturerbe und Stadtentwicklung**
4. **Welterbe erleben**
5. **Mobilitätsmanagement**
6. **Ticketing und Service**
7. **Tourismus, Hotellerie, Gastronomie**
8. **Organisation und Finanzierung**
9. **Presse und Öffentlichkeitsarbeit.**

Als **Anlage** ist das anlässlich der Zweckverbandsitzung überlassene Handout zur Machbarkeitsstudie beigelegt. Neben der Vorstellung des **Bearbeitungsteams** ist auch der Zeitplan hieraus zu entnehmen. Ein erstes Konzept soll bereits für November 2017 bis 2018 erarbeitet sein.

Um die jeweiligen Schwerpunkte auch der einzelnen kommunalen Gebietskörperschaften und Regionen sowie die Vorschläge der kommunalen Gebietskörperschaften und der Einwohner-/innen miteinzubeziehen, sollen zeitnah **drei Informationsveranstaltungen** stattfinden: **Am 22. April, 13. und 21. Mai 2017.**

(Peter Labonte)
Oberbürgermeister